

FH | JOURNAL

N°06-2018
www.fh-joanneum.at

University of Applied Sciences

N°6

Science in Motion

ANGEWANDTE INFORMATIK
BAUEN, ENERGIE & GESELLSCHAFT
ENGINEERING
GESUNDHEITSSTUDIEN
MANAGEMENT
MEDIEN & DESIGN



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir studieren, lehren und forschen an der FH JOANNEUM und bewegen uns dabei – unserem Motto „Science in Motion“ folgend – ständig. Die Weiterentwicklung beschleunigen wir in allen unseren Themenfeldern: Wir erarbeiten IT-Lösungen im Bereich der Angewandten Informatik, gestalten das Zusammenleben von morgen am Department Bauen, Energie & Gesellschaft oder befassen uns mit innovativer Mobilität und Produktion aus technischer Sicht. Gesundheitsförderung und Prävention forcieren wir zugunsten unserer Gesellschaft. Mit dem Managementwissen unterstützen wir internationale Wirtschaftserfolge oder gestalten in einem wieder anderen Bereich Medien und Design der Zukunft.

Auf den nächsten Seiten widmen wir uns den vielseitigen Highlights des vergangenen Jahres und rücken Vorhaben unserer Forscherinnen und Forscher, Projekte unserer Studierenden und die Arbeit unserer Lehrenden in den Mittelpunkt. Und wir freuen uns über die Auszeichnungen unserer Absolventinnen und Absolventen.

Viel Spaß beim Lesen,
Ihr Redaktionsteam



o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl P. Pfeiffer,
wissenschaftlicher Geschäftsführer



Mag. Martin Payer, MBA,
kaufmännischer Geschäftsführer

Eines der zahlreichen Highlights im vergangenen Jahr war ...

„... die Genehmigung von drei COIN-Projekten mit einer Gesamtsumme von über drei Millionen Euro in den drei sehr unterschiedlichen Bereichen Gesundheit, Lebensmittelproduktion und Big Data. Hinzu kommen die erfolgreiche Akquise und Abwicklung von zahlreichen Projekten.“ – *Karl Peter Pfeiffer, wissenschaftlicher Geschäftsführer.*

„... das weitere Wachstum der FH JOANNEUM. Erstmals starteten im Herbst 2018 die zwei neuen Studiengänge ‚Mobile Software Development‘ und ‚Data and Information Science‘. Für die neuen Studierenden und unsere geplanten Forschungsvorhaben brauchen wir mehr Platz: Das neue Gebäude in der Eckertstraße 30i und die neuen Laborräumlichkeiten kommen gerade zur rechten Zeit.“ – *Martin Payer, kaufmännischer Geschäftsführer.*

Auf das freue ich mich schon im kommenden Jahr:

„Das Kennenlernen der neuen Studierenden beim Students Welcome. 2018 war ich erstmals dabei und ich hoffe auch in Zukunft auf viele persönliche Gespräche mit den Studierenden. Input zum Studienalltag und Verbesserungsvorschläge sind besonders wertvoll.“ – *Martin Payer*

„Ich freue mich auf die Akquise neuer, auf die Zwischenbilanz laufender und auf die Ergebnisse abgeschlossener Forschungsprojekte sowie auf den Transfer des neu gewonnenen Wissens in die Lehre.“ – *Karl Peter Pfeiffer*

Das Beste an der FH JOANNEUM ...

„... sind das Team und die Begeisterung, in Lehre und Forschung bei aktuellen Themen dabei zu sein.“ – *Karl Peter Pfeiffer*

„... ist die Vielfältigkeit der Personen und Forschungsthemen. Die Neugier ist unser Antrieb, auch weiterhin mit viel Engagement zu lehren und zu forschen.“ – *Martin Payer*

INHALT

03

Highlights

04

Angewandte Informatik

06

Bauen, Energie &
Gesellschaft

08

Engineering

10

Gesundheitsstudien

12

Management

14

Medien & Design

16

Was Sie noch wissen sollten

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: FH JOANNEUM Gesellschaft mbH, Alte Poststraße 149, 8020 Graz, AUSTRIA, Tel.: +43 (0)316 5453-0, Fax: DW 8801, E-Mail: info@fh-joanneum.at, www.fh-joanneum.at · Für den Inhalt verantwortlich: o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl P. Pfeiffer; Mag. Martin Payer, MBA · Redaktion: Eva-Maria Kienzl, BA MA; Natanja Pascottini, BA MA; Dr. Johanna Theurl · Fotos: S. 1: Marija Kanizaj, S. 2-3: Marija Kanizaj (3) / Manfred Terler (2) / joanneum racing graz / Lorenz Andexer / FH JOANNEUM / Privat / Julian Reidl, S. 4-5: Stefan Leitner / Martin Egger / Marija Kanizaj / Marion Luttenberger / Manfred Terler / FH JOANNEUM, S. 6-7: Martin Egger / Lorenz Andexer / FH JOANNEUM (3), S. 8-9: Martin Egger / Thomas W. Fiege Insektenwirtschaft.de / Stefan Leitner (3), S. 10-11: Stefan Leitner (4) / FH JOANNEUM (2), S. 12-13: Marija Kanizaj (2) / AdobeStock / FH JOANNEUM / Marion Luttenberger, S. 14-15: Marion Luttenberger (2) / Lena Prehal / Fronius International GmbH / Peter Kovacs, Gestaltung und Produktion: Manfred Terler · Lektorat: Bettina Stadler · Druck: Dorrong

FH JOANNEUM Highlights



Wanderausstellung Freiflug

Die Wanderausstellung „Freiflug – die Geheimnisse des Fliegens“ landete am 25. Oktober 2017 an der FH JOANNEUM und nahm Interessierte mit in die Welt der Luft- und Raumfahrt.



Lange Nacht der Forschung

Ein Abend voller Experimente zum Mitmachen erwartete die Besucherinnen und Besucher bei der „Langen Nacht der Forschung“ an der FH JOANNEUM in Graz und Kapfenberg.



Ball der Technik

Der Ball der Technik fand am 26. Jänner 2018 zum 160. Mal statt. Die FH JOANNEUM war erstmals als Mitveranstalter beteiligt.



15 Jahre joanneum racing graz

15 Jahre joanneum racing graz: Das Studierenden-team bei der Präsentation des neuen Rennwagens „jr18“, der bei der Formula Student an den Start geht.



Alumni-Chapter-Eröffnung

Das Ziel der Chapter-Eröffnung in Kroatien ist es, die internationalen Kontakte zu den im Ausland lebenden Alumni noch besser zu pflegen.



Neue Aufsichtsratsvorsitzende

Seit 8. Februar 2018 ist Regina Friedrich die Aufsichtsratsvorsitzende der FH JOANNEUM. Sie löst Günther Witamwas in diesem Amt ab.



Open House 2018

Rund 4.000 Personen nutzten die Gelegenheit beim Open House 2018 in Graz, Kapfenberg und Bad Gleichenberg, die Hörsäle, Labore und Projekträume der Hochschule zu besuchen und sich Informationen rund ums Studium zu holen.



Neuer kaufmännischer Geschäftsführer

Seit 16. Jänner 2018 hat die FH JOANNEUM ein neues Führungsteam. Martin Payer wechselte vom Polymer Competence Center Leoben (PCCL) als kaufmännischer Geschäftsführer an die FH JOANNEUM. Gemeinsam mit Karl Peter Pfeiffer leitet er nun die Hochschule.

Wir sind das Department Angewandte Informatik

Apps, Datenbanken, Netzwerke – wir entwickeln effiziente und sichere IT-Lösungen.



Unterstützung von Gründerinnen und Gründern oder die Entwicklung einer Kompetenzkarte in Zentraleuropa – das sind aktuelle Projekte, die wir umsetzen. Dazu arbeiten wir eng mit Unternehmen zusammen.

Damit unsere Studierenden wissen, vor welchen Herausforderungen sie ihre **IT-Systeme** schützen müssen, schlüpfen sie im Studium in die Rolle der Hackerinnen und Hacker. Das

Thema **IT-Sicherheit** wird in vielen weiteren Projekten und Laboren behandelt: beispielsweise beim Schutz von Flugzeugen vor **Cyberangriffen** oder im **IT Security Lab**. Wir geben unser Wissen dazu auch weiter: Mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von externen Unternehmen trainieren wir etwa für den IT-Security-Ernstfall. Oder bilden bereits Berufstätige am Lehrgang „**Green Big Data**“ so aus, dass sie Potenziale der Datennutzung im eigenen Unternehmen erkennen. Lesen Sie mehr ...

Wie wir den Herausforderungen der Digitalisierung begegnen

Durch die Digitalisierung ergeben sich neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen. Die FH JOANNEUM bildet an mehreren Masterstudiengängen IT-Expertinnen und IT-Experten aus.

Der Herausforderung der Datenberge widmet sich der neue Studiengang „Data and Information Science“. Für jene, die sich für Mathematik begeistern können und andererseits über IT-Kompetenzen verfügen, ein Studium mit hervorragenden Berufsaussichten.

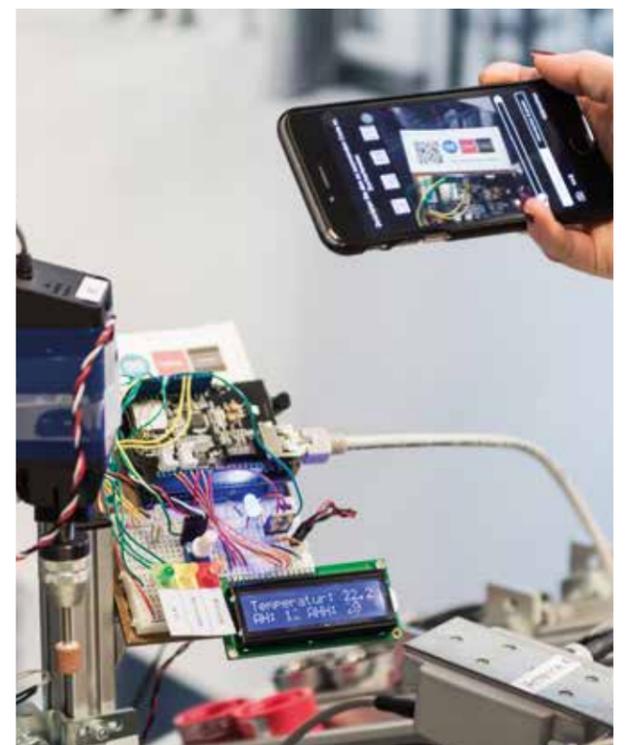
„eHealth“-Studierende nehmen eine wichtige Rolle im Gesundheits- und Sozialsystem ein. Sie erforschen smarte Technologien und vertiefen sich in

Fachgebiete wie „Public Health“, „Health Technology Assessment“ oder „Evidence Based Medicine“.

Informations- und Kommunikationstechnologien sind Erfolgsfaktoren im modernen Wirtschaftsleben. Spezialistinnen und Spezialisten, die wissen, wie man IT und Management verbindet, werden im Masterstudium „Informationsmanagement“ ausgebildet.

Unser Alltag ist zunehmend digitalisiert. Das wirft Fragen rund um Vertragsrecht, Softwarelizenzen, IT-Governance, E-Business oder Medienrecht auf, die Absolventinnen und Absolventen von „IT-Recht & Management“ beantworten.

Daten müssen nicht nur verarbeitet, sondern auch geschützt werden. Darum kümmern sich die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums „IT & Mobile Security“.





AHS und IT-Studium: kein Problem

Viele Wege führen zu einem IT-Studium an der FH JOANNEUM.

Barbara Kienzl ist 22 Jahre alt. Sie hat eine Allgemeinbildende Höhere Schule besucht und sich für den Schwerpunkt Italienisch entschieden – und damit gegen Mathematik und Informatik. Heute studiert sie „Gesundheitsinformatik / eHealth“. Dabei beschäftigt sie sich mit Softwareentwicklung, Netzwerktechnologien oder Datenbanken.

„Vor Beginn des Studiums hatte ich Bedenken. Jetzt weiß ich, dass sie nicht nötig gewesen wären. Es hat zwar etwas länger gedauert in das Thema hineinzukommen, aber irgendwann geht der Knopf auf.“ Und sie ist kein Einzelfall: Knapp 40 Prozent der IT-Studierenden haben eine AHS besucht.



Zwei neue Studiengänge

Mit „Mobile Software Development“ und „Data and Information Science“ gibt es ab Herbst 2018 zwei neue IT-Studiengänge.

Mobile Software entwickeln. Software Engineering verstehen. Rechtliche Grundlagen lernen. Das sind einige Aufgaben, mit denen sich die Studierenden von „Mobile Software Development“ im Rahmen ihres dualen Bachelorstudiums befassen. Es wird in Zusammenarbeit mit der FH CAMPUS O2 und der TU Graz angeboten.

Das Masterstudium „Data and Information Science“ sieht das Thema Big Data umfassend. Den Studierenden wird ein Bündel an nötigen Kompetenzen zum effektiven Umgang mit Daten vermittelt: von IT über Mathematik bis hin zu den ethischen Rahmenbedingungen.



Big Data und KI

Wettbewerbsvorteile für kleine und mittlere Unternehmen – kurz: KMU – gesucht.

Welche Potenziale bestehen für KMU in der Analyse von Big Data und der Nutzung Künstlicher Intelligenz? Mit dieser Frage rund um IT-Kompetenzen und IT-Infrastruktur befasst sich das „Big Data Analytics & Artificial Intelligence Research Center“. Im Innovationszentrum sollen Lösungen entwickelt und Schulungen für Unternehmen angeboten werden.

Das COIN-Projekt mit einem Volumen von 1,43 Millionen Euro wird vom Institut Internet-Technologien & -Anwendung der FH JOANNEUM Kapfenberg geleitet. Das Know-Center der TU Graz und die Montanuniversität Leoben sind als Forschungspartner mit dabei.



Museum interaktiv

Von Österreich über die Niederlande und Serbien bis nach Trinidad und Tobago: Das Institut Informationsmanagement konzipiert internationale Ausstellungen.

Mithilfe von digitalem Content den Museumsbesuch entstauben: Dazu braucht es Expertinnen und Experten, die sich mit Virtual und Augmented Reality auskennen und wissen, wie man technologische Möglichkeiten bei Museumsinhalten sinnvoll nutzen kann.

Einer von ihnen ist Alexander Nischelwitzer. Er ist Fachbereichsleiter des Bereichs Digital Media Technologies am Institut Informationsmanagement: „Besonders beliebt sind Simulationen, mit denen man etwas nacherleben, selbst erforschen oder selbst gestalten kann.“

Auszeichnungen

Sabrina Stani und Kevin Theuermann haben den Health Research Award 2018 für ihre Masterarbeiten am Studiengang „eHealth“ verliehen bekommen.

Christoph Vorhauer, Absolvent des Studiengangs „IT & Mobile Security“, gewann mit seiner Masterarbeit einen Publikumspreis beim TÜV Austria Wissenschaftspreis 2017.

Wir sind das Department Bauen, Energie & Gesellschaft

Wie die Stadt von morgen aussieht, gestalten unsere Lehrenden und Studierenden mit.



Wir planen zukunftsfähige Lebensräume und gestalten verantwortungsvolle Verkehrslösungen. Wir entwerfen Gebäude für **nachhaltiges und modernes Wohnen und Arbeiten** und erforschen erneuerbare Energien. Menschen in schwierigen Lebenslagen und ihr Umfeld unterstützen wir bei der Lösung von Problemen und begleiten sie im Alltag und in Ausnahmesituationen.

Ganz konkret suchen wir beispiels-

weise Antworten auf die Frage, was uns in Zukunft bewegen wird und denken dabei in viele Richtungen: von **Walkability**, also der Begehrbarkeit der Stadt, und **Bikeability** über **E-Fahrzeuge** und **Shared Mobility** bis hin zu **Smart-City-Lösungen**. Dabei vergessen wir auch nicht auf unsere Verantwortung der Umwelt gegenüber.

Weil wir an der Schnittstelle von Wirtschaft, Technik und Recht arbeiten, greifen wir neben unseren sozialen Kompetenzen auch auf vernetztes Denken zurück. Lesen Sie mehr ...

ÖKOTOPIA: am Weg zur Stadtutopie

Wie sich unsere Forscherinnen und Forscher das ideale Zusammenleben in der Stadt von morgen vorstellen, wurde im Projekt ÖKOTOPIA behandelt.

Dazu wurden unterschiedlichste Bereiche des städtischen Ressourcenverbrauchs untersucht: von der Grün- und Wohnfläche über die Pflege von Nachbarschaftsbeziehungen bis hin zur Freizeitgestaltung und Wahl des Verkehrsmittels. Im Mittelpunkt: der Einfluss der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner auf all diese Faktoren.

Daher wurden sie direkt befragt: etwa zu ihrem Verbrauch an Strom und Heizwärme oder zur Entscheidung, mit welchem Verkehrsmittel sie ihre

täglichen Wege zurücklegen. Um einen Vergleich zu ermöglichen, wurden Grazerinnen und Grazer in unterschiedlichen Stadtgebieten im Rahmen des fünfjährigen Projekts um ihre Einschätzung gebeten. Fragen zur Qualität der nachbarschaftlichen Beziehungen und zur täglichen Erholung wurden ebenfalls gestellt.

Das Ergebnis ist das ÖKOTOPIA-Modell, ein Kriterienkatalog, der für Verantwortliche in der Stadtentwicklung konzipiert wurde. Er berücksichtigt Aspekte des Bauens ebenso wie jene der Energieversorgung, des Verkehrs oder der sozialen Verträglichkeit. Entsprechend der Forschungsfrage war auch das Projektteam thematisch breit aufgestellt: Neben Expertinnen und Experten der Architektur und des Bauwesens waren auch Kolleginnen und Kollegen des Mobilitäts- und Energiemanagements sowie der Sozialen Arbeit beteiligt – also das gesamte Department Bauen, Energie & Gesellschaft.





Glasklare Forschung

Glas, das weniger als zwei Millimeter dick ist, wird als Dünnglas bezeichnet.

Es ist bei Bildschirmen oder Smartphones im täglichen Gebrauch. Die Anwendung von sehr dünnem Glas im Bauwesen ist neu und stellt das innovative Forschungsvorhaben des Josef Ressel Zentrums für Dünnglastechnologien am Institut Bauplanung und Bauwirtschaft der FH JOANNEUM dar. Forscherinnen und Forscher kooperieren dazu mit Unternehmen. In fünf Arbeitspaketen werden Themen wie die Festigkeit des Glases, die Verbundwirkung und die Füge-technik untersucht. Ziel ist es, innovative Konstruktionen zu entwickeln. Dünnglas könnte in Zukunft beispielsweise bei gebogenen Wänden, Stützen oder beweglichen Fassaden eingesetzt werden.



Der Bauernhof der Zukunft

Kleinbauernhof im 21. Jahrhundert: Stadt – Land neu belebt.

„Architektur“- und „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“-Studierende stellen sich im institutsübergreifenden Forschungsprojekt „Bauernhof 21“ die Frage: Wie können städtisches Umfeld und kleinstrukturierte steirische Landwirtschaft voneinander profitieren?

Zum einen ist der Trend zur Urbanisierung eine Herausforderung für die Lebensmittelversorgung. Zum anderen ist die traditionell klein strukturierte Landwirtschaft mit dem sogenannten Bauernsterben und der Tendenz zu industrialisierten landwirtschaftlichen Großbetrieben konfrontiert. In verschiedenen Projekten und Veranstaltungen werden dazu Lösungskonzepte erarbeitet.



Let's talk about* Sexismus im Alltag

Sexuelle Bildung ist ein Thema, mit dem sich die Studierenden von „Soziale Arbeit“ auseinandersetzen.

Wann und wo passiert Sexismus im Alltag? Was ist Sexismus überhaupt? Wie verändert er sich durch Soziale Medien? Das Ergebnis der Projektarbeit waren eine Fachtagung und eine öffentliche Veranstaltung. Entgegen der Tabuisierung sexueller Bildung wurden Themen wie grenzverletzendes Verhalten, Sexualität und Behinderung sowie Sprache und Sexualität behandelt.

Unter dem Namen „Let's talk about*“ schaffen „Soziale Arbeit“-Studierende Bewusstsein für gesellschaftliche Themen. In der Vergangenheit wurde beispielsweise auch Rechtsextremismus behandelt.

Young Author Award 2018

Forscherinnengeist + Motivation = preisverdächtig. Diese Rechnung geht bei Katharina Karner auf.

Katharina Karner ist Absolventin des Instituts Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement und lehrt dort seit mehreren Jahren. Nun wurde sie für ihre Forschungstätigkeit ausgezeichnet. Sie analysiert, wie industrielle Abwärme genutzt werden kann. Der Hintergrund: Die Industrie braucht viel Energie. Es entsteht dabei Abwärme. Diese wird im Unternehmen nicht gebraucht, steht aber als Energieressource zur Verfügung und kann zum Beispiel zur Wärmeversorgung von Nachbarstädten verwendet werden. Die Empfehlung der prämierten Papers: die Koppelung mehrerer Städte zu einem Energieverbund.

Auszeichnungen

„Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement“-Studierende Sarah Babinger erhielt stellvertretend für den Fachhochschulsektor die Urkunde anlässlich von 100.000 Erasmus-Studierenden.

Nach dem Abschluss des „Architektur“-Studiums wurde Malte Brendemühl und Katharina M. Hengel für ihr Projekt „holzgrid – der Schein einer Hütte“ der Holzbaupreis verliehen.

Die „Architektur“-Studierenden Felicitas Baldauf und Simon Kalteis sowie Bauingenieur Emanuel Dax holten den ersten Platz bei der proHolz Student Trophy 2018.

„Architektur“-Absolvent Oliver Steinbauer wurde mit seinem eingereichten Projekt beim Realisierungswettbewerb für die österreichische Beteiligung an der EXPO 2020 in Dubai Zweiter.

Jürgen Sorger, Absolvent des Studiengangs „Energy and Transport Management“ erhielt den VCÖ-Mobilitätspreis 2018 für seine Masterarbeit.

„Soziale Arbeit“-Absolventin Marie-Therese Sagl bekam für ihre Dissertation im Bereich Sozialplanung, bei der sie zu Ökotoxia geforscht hat, den Wissenschaftspreis der Online-Zeitschrift „Soziales Kapital“.

Wir sind das Department Engineering

Uns bewegen Mobilität der Zukunft, nachhaltige Produktion und Elektronik.



Wir erforschen neue Lösungen in Sachen **E-Mobility**, entwickeln zuverlässige **Drohnen**, liefern die Elektronik von morgen und befassen uns mit Produktionstechnik. Fahrzeuge sind dabei genauso ein Teil unsere Expertise wie Fluggeräte und die **Lebensmittel-Wertschöpfungskette**. Was uns antreibt, ist die Umsetzung einer Idee bis zum fertigen Produkt, wobei wir stets den gesamten Lebenszyklus beachten. Wir sind uns

der Verantwortung für spätere Generationen bewusst und achten auf Nachhaltigkeit als wesentliches Kriterium unserer Forschung. Wir arbeiten im Studium zusammen – nicht nur innerhalb des Jahrgangs, sondern auch in Studierendenteams. Mit dem von uns entwickelten und gebauten Rennauto treten wir international gegen andere Hochschulen an. Oder heben mit den **joanneum Aeronautics** in die USA ab: Dort stellen sie sich mit ihren Fluggeräten jährlich neuen Missionen. Lesen Sie mehr ...

Forschung: Proteinversorgung durch Insekten

Unser bestehendes Wissen zu Insekten als Lebensmittel wird in einem neuen Projekt gebündelt und die Wertschöpfungskette ganzheitlich betrachtet.

Ökologische Schäden sind die Folgen der Erzeugung von tierischem Protein für unsere Ernährung. Damit sich die Situation nicht weiter verschärft, braucht es neue Ideen: Insekten sind eine Überlegung wert. Mit den Möglichkeiten sie zu nutzen befasst sich ein neues Großprojekt.

Insektenmehlwaffel oder Mehlwurmeis: Das könnten die Speisen der Zukunft sein. Keinen Gusto? Es hätte allerdings einige Vorteile: beispielsweise den hohen Proteingehalt oder den geringeren Platzverbrauch von Insektenfarmen, die durchaus

auch in Hochhäusern untergebracht sein können. Die fehlende Akzeptanz von Insekten in der Ernährung könnte aber auch umgangen werden, wenn Insekten als Futter für Schweine, Hühner oder Fische eingesetzt werden. So käme das Protein über Umwege zu uns.

Im neuen Projekt „Sustainable Protein: Integrierte Insekten Innovationen spi3“ des Instituts Angewandte Produktionswissenschaften wird die gesamte Wertschöpfungskette erforscht: startend bei verfügbaren Stoffströmen, mit denen die Insekten gefüttert werden, über Aufzucht und Vermehrung, Verarbeitung und Produktentwicklung bis hin zu den Konsumierenden. Dazu bauen wir auch neue Infrastruktur. Das Projekt wird im Rahmen der Programmlinie COIN der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) finanziell gefördert.





Neue Option: FH und Doktorat

An der FH JOANNEUM wissenschaftlich zu arbeiten und an der TU Graz das Doktoratsstudium zu absolvieren, ist möglich.

Philipp Eder ist der FH JOANNEUM nach seinem Studium treu geblieben. Zurzeit lehrt er am Institut Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering, setzt Projektarbeiten um, leitet Forschungsprojekte und schreibt an seiner Doktorarbeit an der Doctoral School Maschinenbau der TU Graz. Seine Forschungsfrage behandelt das autonome Fahren. Da Sensoren und Algorithmen das Steuer übernehmen, ist die mathematische Beschreibung des Reifens wichtig, um das Verhalten in verschiedenen Situationen hervorzuzeigen. „Ich fühle mich an der FH JOANNEUM sehr wohl. Die Doktoratsvereinbarung kam mir daher sehr gelegen.“

AT&S Auszeichnungen

Zwölf Studierende wurden für ihre hervorragende Leistung im Elektronikstudium prämiert.

An die begabtesten Studierenden aller drei Jahrgänge des Bachelorstudiengangs „Elektronik und Computer Engineering“ wird das AT&S-Stipendium verliehen. Heuer wurden Patrick Fleischhacker, Philip Kronawetter, Roman Winkler, Patrick Schuster, Christoph Polster, Michaela Neuhold, Mario Stangl, Alexander Baumgartner und Iris Unterkircher geehrt.

Das AT&S Paul Eisler Fellowship wurde erstmals an drei Studierende im zweiten Semester des Masterstudiums „Electronics and Computer Engineering“ verliehen. Elisabeth Schreck, Gerald Ferner und Daniel Wostry erhielten das mit 1.000 Euro dotierte Stipendium.



In der Brauerei zur Expertin der Produktionstechnik werden

Johanna Pommer arbeitet bei der Gösser Brauerei. Und sie studiert an der FH JOANNEUM.

Neben Vorlesungen und Prüfungen absolviert Johanna Pommer Praxisphasen in einem Betrieb – in ihrem Fall bei der Gösser Brauerei. Das funktioniert, weil ihr Masterstudiengang „Engineering and Production Management“ dual organisiert ist.

„Die Gösser Brauerei hat mir einen Ausbildungsplatz zur Verfügung gestellt. Seither bin ich im Unternehmen in ganz unterschiedlichen Funktionen tätig und konnte in vielen Produktionsbereichen Erfahrungen sammeln.“ In ihrer Masterarbeit befasst sie sich aktuell mit dem Thema Nachhaltigkeit.



Smart Food Grid Graz

Die Gestaltung einer zukunftsfähigen Lebensmittelversorgung für Graz.

Das einjährige Sondierungsprojekt der Smart City Graz hat ein Umsetzungskonzept entwickelt, das zeigt, wie 30 Prozent der für Graz benötigten Lebensmittel bis 2030 aus einem Umkreis von 30 Kilometern bezogen werden können. Regional produzieren und regional konsumieren ist energie- und ressourcenschonend und damit eine effektive Klimaschutzstrategie.

„Smart Food Grid Graz“ denkt die Systemgrenzen einer Smart City weiter in Richtung einer Smart Urban Region. Ausgehend von einer Analyse des Istzustands wurden Interviews mit relevanten Stakeholdern geführt, um Informationen zu sammeln und konkrete Maßnahmen zu entwickeln.

Auszeichnungen

„Produktionstechnik und Organisation“-Absolvent Martin Hermann Pronegg wurde von der World Association of Cooperative Education – kurz: WACE – für seinen besonderen beruflichen Werdegang nach einer dualen Hochschulausbildung ausgezeichnet.

Die Elektronikstudierenden Gerald Ferner und Michael Schütz präsentierten ihre hervorragenden Bachelorarbeiten mehrfach im Ausland: beispielsweise bei der NI Week in Austin, Texas (USA).

Für seine Arbeit in Kooperation mit dem AIIS (Österreichisches Institut für Vereisungswissenschaften in der Luftfahrt) erhielt Reinhard Puffing, Dozent an der FH JOANNEUM, den zweiten Platz beim Staatspreis Mobilität 2017.

Wir sind das Department Gesundheitsstudien

*Uns liegt die Gesundheit des Menschen am Herzen.
Jedes Menschen, weltweit.*



Unsere Studierenden, Forscherinnen, Forscher, Absolventinnen und Absolventen arbeiten in nationalen wie internationalen Krankenhäusern, Therapieeinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie selbstständig als Therapeutinnen oder Therapeuten. Aber wir holen uns die Welt auch in die Steiermark: Internationale Lehrende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler halten bei uns Vorträge, lehren und forschen bei uns.

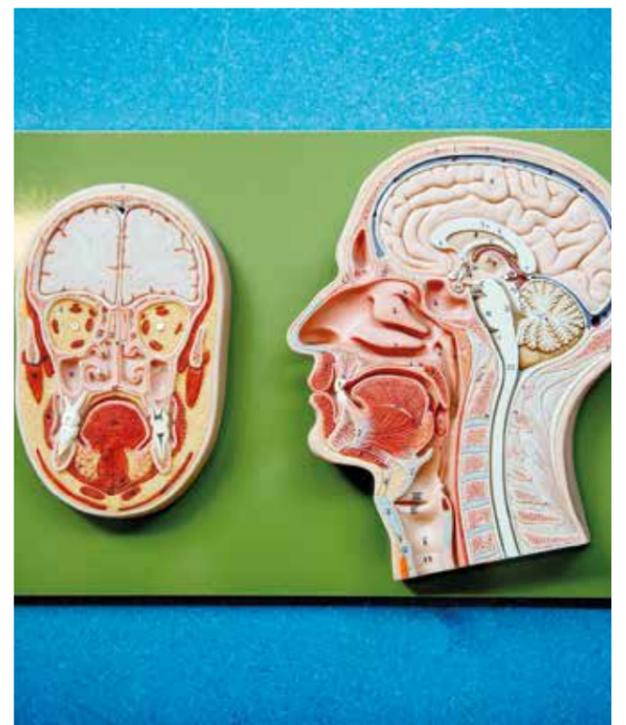
Unsere Schwerpunkte setzen wir auf Entwicklung spezieller analytischer Methoden in der **Biomedizin und Industriepharmazie**, Innovationen in der **Radiologietechnologie**, **Versorgungsforschung** im Bereich der **Gesundheitsberufe**, Entwicklung und Evaluation evidenzbasierter, innovativer Diagnose- und Therapieverfahren, **Gesundheitsförderungs- und Präventionskonzepte** und innovative Qualifizierungskonzepte im Bereich der Gesundheitsberufe. **Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit** sind uns in all unseren Projekten wichtig. Lesen Sie mehr ...

Künstliche Intelligenz gegen das Vergessen

Das Department Gesundheitsstudien startet ein richtungsweisendes Projekt.

Ein Stärkefeld des Departments Gesundheitsstudien ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen. Diese wird auch in einem der aktuellsten Forschungsprojekte gelebt: „Smart Cognition and Behaviour Screening powered by Augmented Reality“ setzt sich damit auseinander, wie neueste Technologien zur Früherkennung von neurokognitiven und physischen Einschränkungen, wie beispielsweise Demenz, genutzt werden können. Das multimodale Instrument soll in der ambulanten Versorgung eingesetzt werden und sowohl in der Früherkennung potenzieller Betroffener als auch in der Prävention

wertvolle Hilfestellung und neue Möglichkeiten bieten. Das Institut Diätologie leitet das Projekt und forscht gemeinsam mit den Instituten Logopädie, Gesundheitsmanagement im Tourismus, Ergotherapie, Physiotherapie, Gesundheits- und Krankenpflege, Informationsmanagement und der Abteilung Forschungsorganisation und -services. Zudem wird das Projekt durch das Austrian Institute of Technology (AIT) und Expertinnen und Experten der Medizinischen Universität Graz sowie JOANNEUM RESEARCH begleitet. Unterstützt werden die Einrichtungen von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Zuge des Programms COIN, kurz für Cooperation & Innovation. Es wird nicht nur die Infrastruktur, sondern auch die Kompetenz im Bereich Forschung und Entwicklung an der FH JOANNEUM weiter massiv ausgebaut. In diesem Fall beträgt das Projektvolumen insgesamt 1,17 Millionen Euro. Weitere COIN-Projekte finden Sie auf den Seiten 5 und 8.





Gesundheitsfördernde Ernährung

Forschung im Health Perception Lab.

Das Health Perception Lab widmet sich der Sensorikforschung: Wie schmecken und riechen Produkte? Wie fühlen sie sich an? Ziel der zahlreichen Projekte des Labors ist die Untersuchung, Entwicklung und Optimierung von gesundheitsförderlichen Nahrungs- und Lebensmitteln. Forschung zum Angreifen und Kosten: Ein Forschungsergebnis der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Health Perception Lab kann man seit Längerem bei der Bäckerei Sorger kaufen: den Bio Dinkel Vollkornstern. Das Produkt wurde für die Zielgruppe Schulkinder entwickelt und gemeinsam mit ihnen getestet. Heute schmeckt er Sorger-Kundinnen und Sorger-Kunden jeden Alters.



Schädliche Hülle?

Innovative Forschung zu Medikamentenverpackungen.

Lebensmittel oder Medikamente können durch ihre Verpackung negativ beeinflusst werden. Substanzen wandern aus dem Material oder den bedruckten Flächen in die Produkte und können schädliche Effekte im Körper auslösen. Um die Konsumentinnen und Konsumenten zu schützen, sind Studien im Zuge der Produktentwicklung, insbesondere für Pharmaka, zwingend erforderlich. Mit einem neuen multidimensionalen Screening-Modell können diese Substanzen besser detektiert und die Sicherheit der Produkte verbessert werden. Das Institut Biomedizinische Analytik forscht nun verstärkt an diesem Thema und baut diese Forschung auch 2019 massiv aus.



Innovative Adipositasforschung

Wie die frühkindliche Ernährung mit Adipositas zusammenhängt.

Im Josef Ressel Zentrum für die Erforschung von Prädispositionen der perinatalen metabolischen Programmierung von Adipositas gehen Mamas und Kinder ein und aus: Sie sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Studie, während der sie über die ersten 1.000 Lebenstage des Kindes untersucht werden. Die Probandinnen sind stillende Mütter sowie Mamas, die ihr Kind mit der Flasche ernähren. Sie tragen dazu bei, dass die FH JOANNEUM in Kooperation mit Milupa Österreich herausfindet, ob beziehungsweise wie die Prägung des Stoffwechsels durch frühkindliche Ernährung mit Übergewicht im späteren Leben zusammenhängt.

Mehr Plätze für „Physiotherapie“

Ab Herbst 2018 starten 70 Studierende den Studiengang.

Der Studiengang „Physiotherapie“ erfährt von mehreren Seiten eine starke Nachfrage. Dementsprechend wurden nun die Studienplätze von bisher 56 auf 70 aufgestockt. 900 Bewerbungen sind für einen Start im Wintersemester 2018 eingelangt. Die Zahl ist damit seit mehreren Jahren konstant hoch und „Physiotherapie“ der bewerbsreichste Studiengang. Zudem besteht auch ein hoher Bedarf an Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten. Die Absolventinnen und Absolventen der FH JOANNEUM überzeugen durch ihre gute Ausbildung. Finanziert wird die Aufstockung aus Mitteln des Wissenschaftsressorts des Landes Steiermark.



Auszeichnungen

Stefanie Riedl erreichte mit ihrer Bachelorarbeit den ersten Platz beim Penaten Hebammen Award.

Mit einem Projekt im Rahmen der Langen Nacht der Forschung 2018 wurde der Studiengang „Physiotherapie“ für den Smoke Free Award nominiert.

Stefanie Winkler, Studierende des Studiengangs „Biomedizinische Analytik“, erhielt von der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie den Young Investigator Award für ihre Bachelorarbeit.

Wir sind das Department Management

Mit unseren Projekt- und Forschungspartnern schaffen wir Win-win-Situationen.



Um die Ecke denken. Innovationen antreiben. Erfolge feiern. Unser Department, das an allen drei Standorten der FH JOANNEUM vertreten ist, stellt sich den Herausforderungen der globalen Wirtschaft. Wir bieten Vollzeitstudien sowie berufsbegleitende Studien- und Lehrgänge an und bilden Expertinnen und Experten aus, die **international Karriere machen**. Ganz neu: Die Master-Vertiefungsrichtungen **„Gesundheitstourismus und Freizeitmanagement“**, **„Gesundheitsmanagement und Public Health“** sowie **„Sport- und Eventmanagement“**.

Gelehrt und geforscht wird zudem in den Bereichen **Industrial Management, internationales Management** sowie **Bank- und Versicherungswirtschaft**. Unser Engagement bleibt nicht unbemerkt: Wir erhielten das „Institutional Strategic Management Accreditation“-Siegel der FIBAA, einer europäischen Agentur für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der wissenschaftlichen Bildung. Lesen Sie mehr ...

Smarte Lehre und Forschung

Das Smart Production Lab – eine der größten Lehr- und Forschungsfabriken Mitteleuropas

Unter smarter Produktion versteht man die Vernetzung von der Produktionsumgebung, intelligenten Produkten und dem Menschen – die einzelnen Maschinen sind miteinander verbunden und können aufeinander für den individuellen Produktionsablauf reagieren. So werden Prozesse optimiert und kostengünstiger. Das 2018 eröffnete Smart Production Lab in Kapfenberg beinhaltet zusätzlich drei Sub-Labs: ein öffentlich zugängliches FabLab für Prototypen, Einzelstücke und einfaches Ausprobieren, ein IT Security Lab, das sich der Datensicherheit verschrieben hat, sowie eines von zwei österreichischen SAP Next-Gen Labs für die kreative Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Zentrales Thema der damit ver-

bundenen Lehre und Forschung ist die Ausprägung der vertikalen und horizontalen IT-Integration zur digitalen Vernetzung von Maschinen, Systemen und Menschen.

Arbeitsgruppen des Instituts Industrial Management entwickelten 20 Use Cases, die jeweils in einer der zwei Entwicklungsstufen „Advanced“ oder „Research“ ausgeprägt sind. Die Stufe „Advanced“ umfasst Lösungen, die in großen Industrieunternehmen bereits eingesetzt werden, in österreichischen Mittelstandsunternehmen jedoch noch wenig Verbreitung finden. Die Stufe „Research“ inkludiert Use Cases, die auch für fortschrittliche Unternehmen neue Themen bedeuten und zukünftig erforscht werden.

Das Engagement des Laborteams wurde belohnt: Das Smart Production Lab wurde 2018 für den Fast Forward Award nominiert.





Gesundes Altern

Die Steiermark als Referenzregion für Healthy Ageing.

Wie muss eine Healthy Ageing Region strukturiert sein und welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, um den Menschen ein gesundes und aktives Altern in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen? Welche Schritte sind seitens Politik, Technologie, Wirtschaft, Freizeit und Tourismus, Bildung, aber auch von den Menschen in der Region erforderlich, um die Anzahl der gesunden Lebensjahre in der Bevölkerung steigern zu können? Damit beschäftigte sich das Projekt ISHARE. Unter der Leitung der FH JOANNEUM trugen die Medizinische Universität Graz, JOANNEUM RESEARCH und Human.technology Styria zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts bei.



Hochkarätig besetzte Vortragsreihe

Bank- und Versicherungswirtschaft lockt mit Fachexperten.

Das Audimax war bis zum letzten Platz gefüllt, als Investmentpunk Gerald Hörhan (Foto) die Bühne betrat, um über den Einfluss der Digitalisierung auf die Finanzbranche zu referieren. Er folgte ebenso wie Ökonom Stephan Schulmeister der Einladung des Instituts Bank- und Versicherungswirtschaft. Das Team des Instituts hat es sich zur Aufgabe gemacht nicht nur den eigenen Studierenden, sondern auch Interessierten Tür und Tor zu einer hochkarätig besetzten Vortragsreihe zu öffnen. Auch 2019 haben sich spannende Gäste angesagt: Die aktuellen Eventankündigungen finden Sie unter: www.fh-joanneum.at/events.



Wissenschaft in Topform

Das Sportwissenschaftliche Labor in Bad Gleichenberg.

Die Kicker des SK Sturm Graz oder des russischen Vereins Rubin Kazan verlassen sich beim Training auch auf die Expertise des Sportwissenschaftlichen Labors an der FH JOANNEUM in Bad Gleichenberg. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse werden auf den Platz gebracht: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit oder Koordination werden analysiert und getestet. Basierend auf den Ergebnissen entwickeln die Expertinnen und Experten des Labors Trainingsempfehlungen. Nicht nur Fußballvereine zählen auf diese Methodik, auch andere Leistungssportlerinnen und -sportler arbeiten mit dem Team des Sportwissenschaftlichen Labors zusammen.

Wissenstransfer zwischen Hochschulen

Internationaler Austausch von innovativen Lehr- und Lerntechniken.

Partneruniversitäten aus Armenien, Weißrussland, Georgien und der Europäischen Union arbeiten im Projekt PRINteL, kurz für Promoting Innovative Teaching & Learning, zusammen, um die Lernerfahrungen von Studierenden in den Partnerländern durch Innovationen zu fördern und zu verbessern. Seitens der FH JOANNEUM engagiert sich das Institut International Management stark in diesem Projekt. Es geht auch darum, die Kapazitäten der Lehrkräfte durch die Entwicklung ihrer technologiegestützten Fach- und Sozialkompetenzen zu erhöhen sowie die Fähigkeiten des kompetenz- und forschungsbasierten Unterrichts zu fördern.

Auszeichnungen

Der Forschungsbeitrag „Catvertising – The Appeal of Cats in Advertising“ von Edith Podhovnik, Lehrende an den Instituten International Management und Journalismus und Public Relations, wurde bei der internationalen Konferenz „Advances in Business-Related Scientific Research ABSRC 2017“ mit dem Best Paper Award für Excellence in Research ausgezeichnet.

Maria Schulze, Caroline Jandl und Eva Karner wurden im Rahmen der Graduierung an der FH JOANNEUM Bad Gleichenberg mit dem Siegfried Wolf Award ausgezeichnet. Eva Karner, Absolventin des Masterstudiengangs „Gesundheitsmanagement im Tourismus“, belegte zudem den zweiten Platz in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ beim Tourismusforschungspreis Tourissimus 2018.

Das Smart Production Lab in Kapfenberg wurde für den Fast Forward Award 2018 nominiert. Das Rennen machte zum Schluss JOANNEUM RESEARCH vor der FH JOANNEUM und dem Polymer Competence Center Leoben (PCCL).

Klaus Elser und Marco Messner, beide Absolventen des Studiengangs „International Industrial Management“, erhielten für ihre Masterthesis das WKO-Forschungsstipendium 2017/2018.

Wir sind das Department Medien & Design

*Viel mehr als nur
„irgendwas mit Medien“.*



Jedes Jahr im Mai findet der **Designmonat** in Graz statt. Und wir sind dabei. Auch eines unser jährlichen Events: die **Design Show**, bei der Abschlussarbeiten unserer Studierenden ausgestellt werden. Wir haben die Hintergründe zur Medienenquete, gestalten Ausstellungen, bilden Journalistinnen und Journalisten aus, von denen einige wenige Jahre nach ihrem Studium unter den 30 Besten unter 30 landen, und

haben Meinungsmacher und Top-Publizistinnen bei Podiumsdiskussionen zu Gast. Und wir forschen an umweltfreundlichen und **nachhaltigen Designkonzepten, Webliteracy, Mobility Design, Interaktion** und Lernen in realen und **virtuellen Umgebungen** sowie in **Medien- und Interaktionsräumen**. Unsere Partner sind handverlesen und erstrecken sich über den ganzen Globus. Unsere Studierenden, Forscherinnen, Forscher, Absolventinnen und Absolventen gestalten **Medien und Design** von heute und morgen. Lesen Sie mehr ...

Shaping Human Cities

Stadtgestaltung nah am Menschen.

Die Ausstellung „Shaping Human Cities“ im GrazMuseum, gestaltet von Studierenden der Masterstudiengänge „Ausstellungsdesign“ und „Interaction Design“, präsentierte im Juni 2018 urbane Experimente. Unter dem Motto „Wanna play?“ wurden die Projekte, die im Rahmen von Human Cities in zehn europäischen Städten stattfanden, durch Minigolfbahnen mit interaktiven Elementen gezeigt. Ein Beispiel: die Maker Mile, ein altes Industriegebiet nordöstlich des Londoner Zentrums, dessen alte Handwerksbetriebe sukzessive durch kreative Jungunternehmen und Ateliers ergänzt wurden. Die Idee der Studierenden dazu: Der Minigolfball lässt die kleinen, uniformen und kunterbunt angeordneten Häuschen auf der Bahn leuchten. Auch auf aktuelle Probleme wurde

aufmerksam gemacht – etwa die enge Jakoministraße in Graz. Sich einen Weg durch die Straße zu bahnen gleicht einem Spießrutenlauf. Auf der Minigolfbahn wird man von den Straßenbahnen angeklingelt, wenn man ihnen zu nahekommt – ähnlich wie in der Realität.

Was macht eine Stadt lebenswert? Wo gibt es in der Stadt Verbesserungspotenzial? Die Human Citizens, darunter Expertinnen und Experten verschiedener Fachgebiete, stellen sich gemeinsam Fragen zu unseren Städten und treffen sich, um Ideen und Lösungen für mehr Lebensqualität im städtischen Raum zu entwickeln. Am europäischen Forschungsprojekt „Human Cities_Challenging the City Scale“ ist die FH JOANNEUM mit zehn weiteren internationalen Partnern seit mehreren Jahren maßgeblich beteiligt.





Virtuelles Schweißen

Erfolgreiches Projekt mit der Firma Fronius.

Ein Team des Research & Design Lab des Instituts Design & Kommunikation hat in Zusammenarbeit mit der Fronius International GmbH, dem europäischen Marktführer im Bereich der innovativen Schweißtechnik, ein Schweißsimulationssystem entwickelt. Das System, das in 15 Sprachen zur Verfügung steht, wird verwendet, um Schweißerinnen und Schweißer mithilfe eines virtuellen Lernsystems ohne Gefahr zu trainieren. Es unterstützt die MIG/MAG- und Elektrodenschweißtechnik. Neuere Entwicklungen haben vor allem die Qualität der Simulation und des Bildschirmdesigns verbessert. Rund 350 Systeme sind mittlerweile weltweit im Umlauf.



Weltspitze der Designausbildung

FH JOANNEUM als „Top Design Education Institution“.

2018 wurde das Institut Product & Transportation Design zur „Top Design Education Institution“ gekürt. Anlässlich der World Industrial Design Conference in Hangzhou, China, wurden drei weitere österreichische Designvertreter mit dem Top Innovation Award (TIA) für ihre Leistungen ausgezeichnet. Aus 5.000 Einreichungen von 30 Ländern und nach vier Evaluierungsphasen wurden die Preisträgerinnen und Preisträger ermittelt. Der Wettbewerb wird von der China Industrial Design Association (CIDA) organisiert und würdigt herausragende Gestaltungsleistungen zu nachhaltigen Verbesserungen für Gesellschaft und Wirtschaft.



Kompetenz-Upgrade

Neue berufsbegleitende Masterlehrgänge – jetzt bewerben.

Zum erfolgreichen Masterlehrgang „Public Communication“ gesellten sich zwei neue Studienangebote: Um das Bild als neues Wort geht es im Masterlehrgang „Visuelle Kommunikation und Bildmanagement“ – jetzt mit Social-Media-Special. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln Kompetenzen für visuelles Denken und Entscheiden und wissen, wie man visuelle Produkte strategisch einsetzt. Am Masterlehrgang „Technische Dokumentation“ vermitteln Expertinnen und Experten das nötige Know-how, komplexe Produkte verständlich zu erklären. Weitere neue Angebote sind geplant. Die aktuelle Liste finden Sie unter: www.fh-joanneum.at/lehrgaenge.

Drei der 30 Besten

Ausgezeichnete Arbeit.

Zwei Absolventinnen und ein Absolvent gehörten 2018 zu den 30 Besten unter 30, gekürt von der Fachzeitschrift „Der Österreichische Journalist“: die „Journalismus und Public Relations (PR)“-Absolventinnen Sophie-Kristin Hausberger, Redakteurin beim ORF Report, und Katharina Siuka, Redakteurin bei der Kleinen Zeitung. Auch dabei: Michael Leitner. Der Kurier- und futurezone.at-Redakteur hat es als erster Absolvent des Masterstudiengangs „Content-Strategie / Content Strategy“ auf die Liste geschafft. Mehr von diesen dreien und weiteren Ausgezeichneten lesen und sehen Sie in den Medien, die Sie täglich konsumieren, aber auch auf unserem Blog: www.fh-joanneum.at/blog.

Auszeichnungen

Das Institut Design & Kommunikation der FH JOANNEUM gewann mit der European Conference on Game Based Learning den Congress-Award der Stadt Graz.

Mit ihrer Diplomarbeit gewannen Werner Huber, Roland Mariacher und Attila Primus einen Sonderpreis beim Design Staatspreis in der Kategorie „Design Concepts“. Johannes Smolle erhielt für seinen intelligenten Handschuh den iF Design Talent Award.

Christina Wolf hat im Rahmen ihrer Abschlussarbeit ein Monitoring-System für Risikoneugeborene entwickelt und wurde dafür mit dem James Dyson Award ausgezeichnet.

Sechs Red Dot Awards für das Institut Design & Kommunikation: Gewonnen haben die Arbeiten von Eva-Maria Burger, Martina Veider, Maria Moschik, Clemens Wipplinger, Katharina Mauthner und Lucia Jarošová.

Für ein umweltfreundliches und platzsparendes Küchenkonzept gewannen Juliane Fischer, Beatrice Schneider und Leon Rehage den SIEMENS Home Appliances Design Award 2018.

Was Sie über die FH JOANNEUM noch wissen sollten:

- Wir vergeben jährlich einen Maturazeitungsaward. Bewertet werden Motto, Gesamtkonzept, Layout, Qualität der Fotos und die Qualität der Texte. Drei Gewinnerzeitungen werden gekürt. Der Preis? Je 700 Euro. Mehr Informationen: www.fh-joanneum.at/hochschule/services/maturazeitung/
- Wir begleiten Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung ihrer VWA. Das Kick-off ist das VWA_Camp. Wer möchte, kann beim Buddy-System teilnehmen und sich Masterstudierende als Beraterinnen und Berater ins Boot holen. Anmeldung: fhj.to/vwa_camp.
- Für VWA und Diplomarbeiten im Bereich Luftfahrt kann man sich bei uns Preise holen: Schülerinnen und Schüler von österreichischen Allgemein- und Berufsbildenden höheren Schulen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.
- Beim Wettbewerb Crazy Car tüfteln zahlreiche Studierende, Schülerinnen und Schüler daran, mithilfe von Kreativität und Wissen ihre Boliden optimal zu programmieren und durch die Rennstrecke zu leiten. Einfach mitmachen!
- Unsere Forscherinnen und Forscher teilen ihre neuesten Erkenntnisse nun mit einem noch größeren Publikum: Im Podcast „Neugier – schlauer werden in 40 Minuten“ sprechen sie über ihre aktuellen Projekte. Infos dazu gibt's auf unserer Website: www.fh-joanneum.at
- Unsere Studierenden können die Studo-App in der Proversion gratis nutzen – das funktioniert, weil die FH JOANNEUM auf Anraten der öh joanneum die Kosten für die Profile der eigenen Studierenden übernimmt. Gleich downloaden: studo.co/
- Wir haben ein neues Portal für Studierende und Alumni unserer Hochschule. Zahlreiche nationale und internationale Unternehmen nutzen das Portal für ihre Ausschreibungen. Anmelden. Lebenslauf hochladen. Job finden. <https://fh-joanneum.jobteaser.com>
- Mittlerweile verzeichnen wir über 13.000 Alumni. Unser Netzwerk wird immer größer, wir eröffnen Chapter auch außerhalb der österreichischen Grenzen (siehe auch Seite 3). Immer neue Informationen über unsere Alumnivevents finden Sie unter: www.fh-joanneum.at/alumni
- Seit Herbst 2015 engagiert sich unsere Hochschule mit der Initiative „Menschen auf der Flucht – die FH JOANNEUM hilft“. Die breite Palette an Projekten hat nicht nur für Geflüchtete einen Mehrwert, sondern für die gesamte Hochschule. Nun wurden wir als Ort des Repekts 2018 nominiert.

Daten und Fakten

Stand Oktober 2018

